

Mitteilungen

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Schule**

Band (Jahr): **66 (1979)**

Heft 4

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

beitsgruppe die verschiedenen Projekte: Funktionsanalyse, integriertes Lohnkonzept und Qualifikationssystem durchberaten.

Ende November 1978 überreichte die ZMLB den entsprechenden Vernehmlassungsbericht.

Der Staatsrat wird nun diesen Bericht in Zusammenarbeit mit dem zentralen Fachausschuss mit aller Sorgfalt analysieren und als Grundlage für seine Entscheide heranziehen.

Dabei wird der Entscheid über den Besitzstand, seine Natur und seinen Umfang, von zentraler Bedeutung sein.

Das neu erarbeitete Qualifikationssystem, welches bereits einen erfolgreichen Test hinter sich hat, soll in einem Probelauf – nach eingehender Information aller Angestellten – innerhalb der gesamten Verwaltung eingehend geprüft werden. Es wird in dieser Zeit nicht lohnbezogen sein.

Nochmals ist mit aller Deutlichkeit darauf hinzuweisen, dass die Funktionsanalyse nicht etwa eine generelle Realloohnerhöhung bedeuten kann. Das Ziel dieses Projektes muss heute mehr denn je darin bestehen, ein Personalführungsinstrument zu schaffen sowie sukzessive die relative Lohngerechtigkeit anzustreben. Die dafür notwendigen finanziellen Mittel sind in der Finanzplanung 1979–1982 berücksichtigt.

Das parlamentarische Verfahren zur Verabschiedung der neu zu gestaltenden Rechtsgrundlagen, wie das Reglement vom 19. 4. 1968 betreffend das Dienstverhältnis der Beamten, Angestellten und Arbeiter des Staates Wallis, sowie das Dekret vom 7. 2. 1973 über die Besoldung des Lehrpersonals der Primar-, Orientierungs- und Mittelschulen, ist im laufenden Jahr vorgesehen. Die Einführung ist auf den 1. 1. 1980 geplant.

Die Resultate werden individuell eröffnet. Jeder Lohnbenützer hat das Recht, ein Gesuch auf Wiedererwägung einzureichen.

Wir werden Sie auch künftig über alle weiteren Schritte orientieren.

Bis dahin verbleiben wir mit freundlichen Grüßen
Funktionsanalyse Staat Wallis

Der Projektleiter: E. Grichting

Der Experte: Dr. F. Schären

Vereinsmitteilungen



Regionalgruppe Ob- und Nidwalden

Am 19. Januar trafen sich einige CLEVS-Mitglieder aus Ob- und Nidwalden in Stans und beschlossen, sich zu einer Regionalgruppe zusam-

menzuschliessen. Erstes Ziel soll es sein, sich gegenseitig kennenzulernen, gemeinsam über unsere Aufgabe zu diskutieren und im engsten Kreis wirksam zu werden. Die nächste Versammlung findet statt am Freitag, 16. März 1979, in Sarnen.

Karl Hurschler

Mitteilungen

Aushilfe-Lehrer gesucht

Die Arbeitsstelle für Bildungsfragen in Luzern richtet zurzeit einen Stellenvermittlungsdienst für die katholischen Schulen ein. Vermittelt werden die Adressen von Studierenden und nichtberufstätigen Lehrbefähigten, die bereit sind, bei Bedarf an katholischen Primar-, Sekundar- und Mittelschulen Aushilfe zu leisten. Die Arbeitsstelle sammelt die Adressen der an Aushilfestellen Interessierten und richtet eine systematische Kartei ein. Diese soll es ermöglichen, den lehrersuchenden Schulen rasch eine den Wünschen entsprechende Auswahl von Adressen zu liefern. Der Kontakt zwischen Schule und Interessent wird durch die Schulleitung hergestellt. Der Dienst ist kostenlos.

Studierende und nichtberufstätige Lehrbefähigte, die sich für Aushilfestellen interessieren, werden gebeten, sich bei der Arbeitsstelle für Bildungsfragen (Postfach 1086, 6002 Luzern, Tel. 041 - 23 50 55) zu melden. Sie erhalten dort ein Merkblatt und ein Meldeformular.

Die Walser Ein Arbeitsheft für Schulen

Diese Schrift will informieren über Geschichte und geografische Ausdehnung der Walser. Namhafte Wissenschaftler und Walserforscher geben in Interviews oder Beiträgen Auskunft über die Walserwanderungen, die Walsersprache und andere Gemeinsamkeiten der Walser. Daneben aber möchte dieses Heftchen vor allem zu eigenem Tun und Forschen anregen und das Interesse an der Lokalgeschichte und an der Mundart ganz allgemein wecken.

Aus dem Inhalt:

Das Wallis zur Zeit der Walserwanderung

Die Gründe der Walserwanderungen

Übersichtskarte über die Walsergebiete

Einwanderungen der Alemannen

Die Sprache der Walser

Aus dem Walser Wortschatz, eine Zusammenstellung von bekannten Walserwörtern

Walser Lieder

Walsersiedlungen

Walliser- und Walsersprüche

Der Walserpatron St. Theodul oder St. Joder
Das sehr wertvolle Heft weist einen Umfang von
64 Seiten auf und ist reich illustriert.

Preis: Einzelpreis Fr. 5.–, Klassenpreis (ab 10
Expl.) Fr. 2.50.

Zu beziehen bei: Verlag «Wir Walser», Neue
Buchdruckerei Visp AG, 3930 Visp.

Video kreativ

Das Zentrum für soziale Aktion und Bildung führt
über Ostern 1979, d. h. vom 12. – 16. April, einen
Kurs durch mit dem Titel «Video kreativ». Er wird
geleitet von Hanspeter Stalder und ist zu verste-
hen als Grundkurs, der keine fachlichen Voraus-
setzungen verlangt.

Es wird in Kleingruppen mit je einer Video-Aus-
rüstung gearbeitet. Dabei sollen Erkenntnisse
durch eigenes Planen, Spielen, Aufnehmen mit
Kamera und Ton gewonnen werden. Es sollen da-
bei auch allgemeine Kommunikationsprozesse mit
Medien und zwischen Menschen bewusst ge-
macht, analysiert und beeinflusst werden.

Programme sind erhältlich beim Zentrum für so-
ziale Aktion und Bildung, Langstrasse 213, Post-
fach 166, 8021 Zürich, 01/42 12 70.

Grundkurs Jeux-dramatiques

Die Jeux-dramatiques sind ein Weg, die eigene
Erlebnisfähigkeit, Phantasie und schöpferische
Ausdruckskraft zu entdecken.

Im Mittelpunkt der Grundkurse stehen die non-
verbalen Ausdrucksformen durch Mimik, Gestik
und Bewegung. Wir spielen zu Musik und Litera-
tur oder auch spontan Erlebtes.

Die «Jeux» geben nicht nur Ideen für den Aufbau
von Spontantheater, sondern auch für die Gestal-
tung des allgemeinen Unterrichtes in der Schule.
Als Voraussetzung für den Grundkurs genügt die
Bereitschaft, sich ganzheitlich zu erleben und
etwas Neues lernen zu wollen.

Der Fortsetzungskurs ist gedacht für Leute, die
bereits einen Grundkurs besucht haben. Je nach
Interesse der Teilnehmer möchte ich entweder
Gewicht auf Körperbewegung und Tanzimprovi-
sation oder auf Gestaltung und Improvisation von
Sprache und Texten legen.

Grundkurs: 16. 4. – 21. 4. 1979, Basler Studien-
heim, 2333 La Ferrière BE.

Fortsetzungskurs: 28/29. 4. und 5./6. 5. 1979, Ju-
gendheim Dormen, 6048 Horw LU.

Zwei zusammengehörende Wochenenden jeweils
Samstag ab 14.00 bis Sonntag 19.00 Uhr.

Leitung und Anmeldung: Theres Erni, Halden-
rain 4, 6006 Luzern, Tel. 041 - 31 22 42 / Haener.

Telekurs: «Buch – Partner des Kindes

Im Fernsehen DRS gelangen vom 19. April bis 19.
Juni 1979 (Änderungen vorbehalten) acht Sendun-

gen zur Ausstrahlung, die bei Eltern und Erziehern
das Verständnis für die Bedeutung des Kinderbu-
ches wecken und vertiefen möchten. Es wird Wis-
senswertes über Bücher für die ersten acht Le-
bensjahre vermittelt. Auskünfte sowie Informa-
tions- und Dokumentationsmaterial sind erhältlich
beim Schweizerischen Bund für Jugendliteratur,
Herzogstrasse 5, 3014 Bern, Telefon 031 - 41 81 16.

Schulfunksendungen Februar/März 1979

Alle Sendungen 9.05–9.35 Uhr im 2. (UKW-)Pro-
gramm und im Telefonrundspruch (Leitung 1)

21. Februar / 1. März: *Durch Schnee von der Um-
welt abgeschnitten*. Erich Lüscher und Hans Ab-
planalp lassen Betroffene aus den Kantonen Bern
und Wallis berichten, wie sie die Isolierung durch
Schnee erlebt haben. Ab 5. Schuljahr.

23. Februar / 16. März: *Klosterleben heute*. Dr. Ma-
riane Meucelin begleitet 12jährige Kinder, die
das Kloster Montorge auf dem Bisenberg FR be-
suchen. Ab 6. Schuljahr.

26. Februar / 5. März: *Jerobeam und die Reichs-
trennung*. Die Hörfolge von Pfr. Werner Laubi über
eine biblische Geschichte schildert in zwei Sze-
nen die Regierung des Königs Jerobeam und die
Zeit der Teilung Palästinas in Nord- und Südstaat.
Ab 4. Schuljahr.

6. März / 15. März: *Ernest Hemingway*. Die Bio-
graphie von Wolf Euba vermittelt mit Szenen und
Werkdokumenten Einblicke in den Lebensweg des
bekannten Schriftstellers. Für Gymnasien, Berufs-
und Fortbildungsschulen.

7. März / 21. März: *Aus der Geschichte der
Schweizerbahnen*. Die in Zusammenarbeit mit den
SBB gestaltete Hörfolge von Walter Trüb und Bri-
gitt Lienert zeichnet den Entstehungsgang unse-
rer Bahnen von den Anfängen bis zur Verstaat-
lichung nach. Ab 6. Schuljahr.

14. März / 19. März: *Theater ir Schuel*. Erwin Hei-
mann bietet ein Spiel um Freiheit und Verantwor-
tung, in dem eine Schulklasse den Weg zu einer
gemeinsamen Leistung findet. Ab 8. Schuljahr und
für die Berufs- und Fortbildungsschulen.

Schulfernsehsendungen März 1979

V = Vor-Ausstrahlung für die Lehrer 17.30–18.00 h

A = Sendezeiten 9.10–9.40 h und 9.50–10.20 h

B = Sendezeiten 10.30–11.00 h und 11.10–11.40 h

Der einfache Stromkreis. Die fünf 15minütigen
Kurzsendungen des WDR-Schulfernsehens be-
leuchten anhand einfacher Demonstrationsbei-
spiele die Grundlagen und die Bedeutung der
Elektrizität. Ab 5. Schuljahr.

27. Februar (V); 6. März (A); 9. März (B).

Folge 1: *Fliessende Ströme*.

6. März (V); 13. März (A); 16. März (B).

Folge 2: *Verborgene Ströme*.

13. März (V); 20. März (A); 23. März (B).
Folge 3: *Freie Elektronen*.

20. März (V); 27. März (A); 30. März (B).
Folge 4: *Gute und schlechte Leiter*.

27. März (V); 3. April (A); 6. April (B).
Folge 5: *Wärme und Licht*.

Wirtschaftskunde. Die vier Folgen der Schweizer Schulfernsehproduktion bauen auf dem 1979 im Lehrmittelverlag des Kantons Zürich erscheinenden Lehrerhandbuch «Wirtschaftskunde für die Oberstufe» auf. Ab 7. Schuljahr.

1. März (V); 6. März (B); 9. März (A).

Einkommensentstehung – Einkommensverwendung.

8. März (V); 13. März (B); 16. März (A).

Vom Auskommen mit dem Einkommen.

15. März (V); 20. März (B); 23. März (A).

Vom Sparen und Schulden-Machen

22. März (V); 27. März (B); 30. März (A).

Wir treffen einen Kaufentscheid.

29. März (V); 3. April (B); 6. April (A).

... denn Zürich, das gibt es. Die Produktion des Schweizer Schulfernsehens zeigt Zürich in der filmischen Gestaltung nach einem Kapitel des Romans «Der Immune» von Hugo Lötscher. Ab 7. Schuljahr. Walter Walser

Hilfen für die Medienerziehung

Tonbildschau «Wie eine Tagesschau entsteht»

64 Dias in Universalmagazin mit 2 Kassetten, Tonband oder Kassette, Dauer 19 Minuten, inkl. Begleitheft. Statt Fr. 490.– jetzt Fr. 230.–. Für kirchliche Institutionen Fr. 180.–.

Begleitheft zur Tonbildschau «Wie eine Tagesschau entsteht» mit Text und Beiträgen von Amleto Brunner, Sepp Burri, Alfons F. Croci, Marie-Therese Guggisberg, Helmut Waldschmied, 42 Seiten, geheftet Fr. 8.–.

Fernsehen in der Familie, *Sonderdruck* der Zeitschrift «ehe-familie» vom September 1978 mit 6 Beiträgen über Fernsehen, Radio und Medienerziehung in der Familie, 28 Seiten, geheftet, Fr. 2.– (Mengenrabatt ab 50 Ex. je Fr. 1.70, ab 100 Ex. je Fr. 1.50), zuzüglich Porto und Verpackung.

Elternbrief «Fernsehen»: Über den Umgang mit Kindern und Fernsehen, 16 Seiten, geheftet, Franken –80 (Mengenrabatt ab 50 Ex. je Fr. –60, ab 100 Ex. je Fr. –50), zuzüglich Porto und Verpackung.

«Fernsehen – Wozu?» Was leistet das Fernsehen für die Gesellschaft und was kann die Gesellschaft für das Fernsehen tun? – Dossier einer Tagung an der Paulus-Akademie, *Sonderdruck* der «Civitas» 5/6, ca. 60 Seiten, Preis ca. Fr. 4.– zuzüglich Porto und Verpackung.

Weekends im Schweizer Jugend- und Bildungszentrum Einsiedeln

ancilla-weekend für alle Interessenten am 24./25. Februar 1979.

Thema: Aus Begegnung leben. *Referent*: P. Viktor Hofstetter OP, Zürich. *Leitung*: Margrit Arnold, Lehrerin, Nussbaumen und Mitarbeiterteam 10./11. 2. *Pfarreiliche Jugendarbeit in der Fastenzeit*.

Leiter/Leiterinnen von Jugendgruppen und Mitarbeiter in der kirchlichen Jugendarbeit.

Programme erhältlich beim Fastenopfer, Postfach 754, 6002 Luzern. *Leitung*: Dr. Max Hofer, Solothurn, Kurt Bucher, lic oec. (FO), Dr. h.c. Meinrad Hengartner, Luzern (FO), Dozent Oswald Krienbühl, Zürich.

26.–28. 2. / 1.–3. 3. / 5.–7. 3. / 15.–17. 3. / 19.–21. 3. / 22.–24. 3. 79

6 x Besinnungstage zur Schulentlassung.

Gestaltung: Oswald Krienbühl, Zürich, Markus Burri, Zürich, Julia M. Hanimann, Zürich, Julius Jos. Huber, Einsiedeln, Ivo Good, Au.

10.–17. Februar

Gitarren- und Ukulelenkurs. Hobby-Kurs mit Wintersportferien.

Leitung: Julia M. Hanimann, Zürich, Julius Jos. Huber, Einsiedeln.

24./25. 2. und 17./18. 3. 79

2 x Meditations- und Besinnungsweekend für Jugendliche.

Thema: Das Leben hat auch seine Sonnenseiten.

Leitung: Oswald Krienbühl, Theologe, Zürich, und Markus Burri, Jugendarbeiter, AJBD, Zürich.

Verlangen Sie den ausführlichen Prospekt mit Anmeldekarte bei:

Arbeitsstelle JUGEND + BILDUNGS-DIENST
Postfach 159, 8025 Zürich, Tel. 01 - 34 86 00.

Vogelschutz

Daten: 20.–22. März 1979, 7.–9. September 1979, (Wiederholung), je 3 Tage.

Thema: Vogelschutz (Geschichte, Methoden, Ziele); Artenschutz (Gesetze, Rote Liste); Forschung (angewandte Ornithologie); Nisthilfen; Abwehr von Vogelschäden; Winterfütterung; Vogelpflegestationen; Biotopschutz (Hecken, Wald, Wiesen, Feuchtgebiete, Siedlungen).

Arbeitsweise: Referate, Exkursionen, Demonstrationen, Gruppenarbeiten, Diskussionen, Filme.

Leitung: Ernst Zimmerli, Bez.-Lehrer/Biologe, SZU
Kursort: SZU Zofingen

Adressaten: Vogelschützer, Lehrer, Leiter von Jugendgruppen, Förster, Gartenbesitzer, Stadtgärtner, alle Natur- und Vogelfreunde.

Detailprogramme durch: SZU, Rebbergstrasse, 4800 Zofingen, Tel. 062 - 51 58 55.

Ferien einmal ganz anders

Ein KIBBUZ-Einsatz ist immer beliebt, ist immer interessant. Wen lockt es nicht, fünf Wochen «FERIEN einmal ganz anders» zu erleben? Ancilla führt Kibbuz-Einsätze in Gruppen seit 1970 durch

mit grossem Erfolg. Für 1979 sind folgende Daten vorgesehen:

28. Februar – 5. April

31. März – 6. Mai

2. Mai – 7. Juni

2. Juni – 8. Juli

8. Juli – 12. August

7. August – 12. September

8. September – 14. Oktober

9. Oktober – 14. November

Was tut man in dieser Zeit?

Vier Wochen wird «zugepackt» beim Arbeiten auf dem Feld, beim Pflücken der herrlichen Früchte . . . Viel Freizeit ist zudem vorhanden. Den krönenden Abschluss bildet die einwöchige Rundreise durchs Land.

Ausführliche Prospekte sind erhältlich bei:

«ancilla», Abteilung REISEN, Postfach 159, 8025 Zürich, Tel. 01 - 34 86 00.

Bücher

Didaktik

Hermann Maier u. a.: Kompendium Didaktik Mathematik. Verlag Ehrenwirth, München 1977. 128 Seiten, Paperback, Fr. 12.–.

Der vorliegende Band gibt eine knappe und übersichtliche Einführung in Probleme, Theorien und Handlungsmodelle der Mathematikdidaktik aller Schulstufen. Er vermittelt einen Einblick in die Grundanliegen des Mathematik-Unterrichtes und leistet einen Beitrag zur fachdidaktischen Ausbildung der Lehrkräfte.

Um jedoch die Dichte der fachdidaktischen Informationen, die im psychologischen wie im mathematischen Fachbereich wurzeln, ausschöpfen zu können, sind bereits bedeutende Fachkenntnisse notwendige Voraussetzung.

Für den Fachdidaktiker wie für den Mathematiklehrer eine wertvolle Bereicherung seiner Handbibliothek.

Dominik Jost

Kunst

Arsén Pohribny: Abstrakte Malerei. Reihe «Bildkunst des 20. Jahrhunderts». 120 Seiten im Format 25,5 x 25,5 cm mit 95 Farbtafeln. Verlag Herder, Freiburg - Basel - Wien 1978. Gebunden DM 38.–. Es geht dem Autor in diesem Buch darum, Verständnisbrücken zu bauen, indem er die Wurzeln abstrakter Malerei untersucht, die Prinzipien aller wesentlichen abstrakten Kunstrichtungen erläutert und in grossen Überblicken die verschiedenen Künstler-Gruppierungen zwischen 1910–1916, 1917 bis 1939, 1944–1960 und 1960–1973 vorführt. Dieses Werk ist unentbehrlich für alle, die wissen

wollen, welche künstlerischen Ideen hinter Begriffen wie abstrakte, gegenstandslose, absolute, konkrete, informelle Malerei stehen, was unter Konstruktivismus, lyrischer und magischer Abstraktion, Farbfelder- und Hard-Edge-Malerei, Tachismus, Kinetismus u. a. verstanden wird.

In einem repräsentativen Querschnitt werden 71 Künstler mit ihren Werken in 95 Farbtafeln und zum Bildinhalt und zur Bildaussage hinführenden Texten vorgestellt.

Mit diesem 6. Band ist die Reihe «Bildkunst des 20. Jahrhunderts» abgeschlossen. Es liegt damit eine einzigartige Dokumentation der wichtigsten Stilrichtungen unseres Jahrhunderts vor. V. B.

Biologie

Riccardo Sciaky: Insekten. Reihe: Die Welt der Tiere. Aus dem Italienischen von Alcid Gerber. 144 Seiten im Grossformat 19,5 x 26,5 cm, davon 96 Seiten mit vierfarbigen und 48 Seiten mit zweifarbigen Abbildungen. Verlag Herder, Freiburg - Basel - Wien 1978. Gebunden DM 29.80.

Dieser neue, mit sehr gutem Bildmaterial ausgestattete Band stellt die wichtigsten Vertreter der Heuschrecken, Schmetterlinge und Käfer vor sowie Libellen, Ameisen, Wespen, Bienen, Hummeln, Blattläuse, Wanzen und Termiten.

In den Einleitungskapiteln erfährt der Leser alles Wissenswerte über den Lebensraum der Insekten, über Gemeinschaftsleben, Verteidigung, Tarnung, Entwicklung und ihre wichtige Stellung in der Nahrungskette. Mit dem im Tierreich einzigartigen Verhalten bestimmter Insektenarten, Gemeinschaften zu bilden (bei den Ameisen, Bienen, Termiten, Wanderheuschrecken usw.), beschäftigt sich das letzte Kapitel «Die Insektengesellschaften».

Im allgemeinen weiss der Laie über Säugetiere oder Vögel weit besser Bescheid als über Insekten. Welch hochinteressante Verhaltensweisen die kleinen Lebewesen entwickeln können, macht dieser Band an vielen anschaulich beschriebenen Beispielen deutlich. Man denke nur an die «kannibalische» Gottesanbeterin, den mit «chemischen Waffen» operierenden Bombardierkäfer oder an den Blattrandkäfer, der eine Art Müllabfuhr darstellt. Ein lehrreiches und amüsantes Buch zugleich.

V. B.

Religion

Knecht, Lothar: Bibel im Unterricht. Kreative Praxis in Primar- und Sekundarstufe I. Teil 1: Einleitung und Grundformen des Gestaltens. Teil 2: Von Abraham bis David. (6 Bände geplant.) Verlag Herder, Freiburg 1977. 88 und 128 Seiten. Das Werk verfolgt zwei Ziele: Im ersten Band gibt es gute, originelle Anregungen, um biblische Texte und Themen mit Hilfe des Veranschauli-